

Deutsche Wacht



Erscheint jeden Donnerstag und Sonntag morgens und kostet für Cilli mit Zustellung in's Haus monatlich fl. —.55, vierteljährig fl. 1.50, halbjährig fl. 3.—, ganzjährig fl. 6.—. Mit Postversendung vierteljährig fl. 1.60, halbjährig fl. 3.20, ganzjährig fl. 6.40. Die einzelne Nummer 7 kr. Inserate nach Tarif; bei öfteren Wiederholungen entsprechender Rabatt. Auswärts nehmen Inserate für unser Blatt alle bedeutende Anzeigenexpeditionen des In- und Auslandes an. Redaction Herrngasse Nr. 22, I. Sted. Administration Rathhausgasse 3. Sprechstunden des Redacteurs täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 11—12 Uhr Vor- und 3—4 Uhr Nachmittags. — Reclamationen portofrei. — Manuscripte werden nicht zurückgesendet. — Anonyme Zusendungen nicht berücksichtigt.

Nr. 44

Cilli, Donnerstag den 2. Juni 1892.

XVII. Jahrgang

Wohin wir steuern.

M.— Ist die Politik heute noch die Kunst, einen Staat zweckmäßig einzurichten? Ueberall und speciell bei uns in Oesterreich herrscht gegenwärtig in den politischen Kreisen die denkbar größte Verwirrung. Immer neue Einrichtungen werden getroffen, durch welche eine Nation die andere verdrängen soll; ein ministerieller Erlass jagt den andern, um das Tausendjährige mit neuem Schutte zu begraben.

Es kann der Einzelne sich mit mehr oder weniger Erfolg gegen den Einfluß der zerstörenden Wirkung dieses neuen Regierungssystems auf ihn selbst absperrn; im Ganzen und Großen entscheidet das nichts — rettungslos geht die zur Herrschaft gelangte Idee die nothwendigen Konsequenzen und gestaltet nach den in ihr gegebenen Gesetzen die Welt. Sie ruft allen Deutschen in Oesterreich zu: „Ich habe ein Gesetz, und danach müßt Ihr sterben!“

Dies natürlich nur in dem Falle, wenn und solange diese Idee allein herrschend bleibt und nicht andere stärkere Ideen ihr den Besitz der Geister mit Erfolg streitig macht.

Dieser Ausgang, welcher aber unstreitig eintreten muß, wenn der bisherige Weg beibehalten wird, erregt in allen Gauen Oesterreichs um so berechtigteres Bedenken, da es immer klarer wird, daß an der maßgebenden Stelle, sowohl die nöthige staatsmännische Umsicht als auch die Kraft fehlt, diesen drohenden Gefahren rechtzeitig vorzubeugen.

Unter solchen Umständen müssen wir uns darüber klar werden, welche Wahl wir zu treffen haben. Dem Einzelnen allein die Wahl aufzulegen, wäre ein Verbrechen, weil vollständig aussichtslos in diesem ungleichen Kampfe und deshalb muß ein Mahnruf an das ganze

deutsche Volk gerichtet werden. Jeder arbeite; die Führer unseres Volkes Allen voran; Jeder thue seine Pflicht!

„Nur solche Zeiten dürfen hoffnungslos und bedauernswerth genannt werden, in welchen trotz einer Masse vorhandener Uebel lethargische Ruhe herrscht und der angesammelte Stoff der Entartung in Stagnation übergeht.“

Die Ideen sind es, welche die Welt beherrschen, die Geschichte formen, das Schicksal der Völker bestimmen; heute ist es die slavische Idee, welche gleichmäßig das Deutschthum, jenes Deutschthum, welches Oesterreichs Größe, diesen Kolos gebaut hat, in seiner Wurzel auszurotten sucht, die Grundsäulen der Monarchie unterwühlt und alle geschichtlichen Erinnerungen in uns ersticken will. Darum ist nichts verderblicher, nichts verwerflicher, als bei erkanntem Uebel sich über den Quell desselben zu täuschen oder sich aus Eigenliebe, Bequemlichkeit, aus der allgemein menschlichen Sucht, nicht sich, sondern Andere verantwortlich machen zu wollen, über diesen Quell absichtlich zu verblenden.

Was ist es eigentlich, das wir an den ministeriellen Verfügungen aussetzen haben, mit denen wir seit einer Reihe von Jahren überschüttet wurden?

Es ist das Bewußtsein, die Ueberzeugung, die geistigen Früchte unserer Erziehung, welche sich ein Jahrtausend an unserem Stamme vollzogen, diesen Vorzug, diesen sittlichen Adel zu verlieren. Denn niemals hatte die Verwilderung der Masse solch' reißende Fortschritte gemacht, als unter der Aera der Versöhnung; niemals wurde das Deutschthum so an die Wand gedrückt wie heute.

Aber wie lange kann es noch dauern, daß hier, wie in Böhmen, sich die Unverträglichkeit des slavischen Elementes mit der Stamm-

bevölkerung herausstellt? Wäre es nicht klüger, dem bevorstehenden Kampfe durch in großem Geiste entworfene Reformen vorzubeugen, als es darauf ankommen zu lassen, ihm, wenn es zu spät ist, mit Gewalt zu unterdrücken, ihn im Keime zu ersticken? Wir haben schon wiederholt nachgewiesen, wie bisher gar nichts gegen diesen Keim geschehen ist, sondern derselbe ungestört bis zu einem das ganze Land überschattenden Baum herangewachsen ist. Unmöglich kann Graf Taaffe so kurzfristig sein, den Keim der Gefahr erst dann zu erkennen, wenn gewaltsame Excesse seine Folge sein werden.

Schuklje gegen Schwegel?!

In seiner letzten Samstagsausgabe brachte das Laibacher Actienrussenblatt „Slov. Narod“ einen Leitartikel, der nach Form und Inhalt aus der Feder des Abgeordneten Schuklje stammt. Herr Schuklje hatte zwar seinerzeit öffentlich erklärt, daß der „Slovenski Narod“ „einem spanischen Banditen gleiche, dem der geschliffene Dolch aus dem zerlumpten Gewande hervorluge“ allein diese Anschauung hinderte ihn nicht, diesen „spanischen Banditen“ wiederholt mit der Feder zu unterstützen, oder zu verwenden, wenn er seiner Dienste benötigte. Daß „Slov. Narod“ auf dieses Doppelspiel einging, ist bei den verklumpten slovenisch-politischen Parteizuständen für Kenner der Verhältnisse nicht überraschend. Herr Schuklje wurde vor Kurzem als Candidat für einen höheren Posten im Unterrichtsministerium genannt; es scheint, daß er für seine Wolsahrt durch den bekannten, beabsichtigten Schritt der „Verinigten Linken“ beim Grafen Taaffe besorgt ist, und nicht minder um seinen Protector, den Landpfleger in Krain, dem er seinerzeit als „Offiziosus“ gegen „Slov.

Andrea.

Von Dr. A. Sturm.

(Fortsetzung.)

Reich' mir Deine Hände, ich will Deine Bande zertrennen, flieh', flieh' weit hinweg, lebe und werde glücklich, aber vergiß nie Deine unglückliche Camilla, der nichts bleibt, als der Trost, Dich gerettet zu haben.“

Sie hatte seine Bande zerschnitten, und aufgerichtet stand Andrea, die Weinende im Arm haltend. Er vermochte nicht zu sprechen, die drängende Gewalt der Gefühle lähmte seine Zunge. Er preßte Camilla nur an seine Brust.

„Andrea“, rief sie, „dies ist mein letztes Wort, von nun an bin ich todt für alle Welt!“ „Nein“, schwur da Andrea, „nein Camilla, mein Leben gehört Dir! Du fliehst mit mir, lehm', zaudere nicht, ich führe Dich fern von hier in ein Land, wo uns niemand trennt, wo Dir ein reines ungetrübtes Glück aufblühen soll.“

„Ach!“ seufzte Camilla abwehrend, „das ist vorbei! Ich muß bei meiner alten Mutter bleiben und werde Battista's Gattin. Ich will die schwere Pflicht, die mir das Leben auferlegt, erfüllen, aber mein Herz, mein Geist folgt Dir nach Andrea, in alle Fernen und selbst ins Grab!“

„Battista“, fragte Andrea verwundert, „lebt er?“ „Ja“, entgegnete Camilla, „er lebt

und wird genesen, seine Wunde war nicht tödtlich.“

„Und Du wirst Battista's Gattin? Weshalb wolltest Du mich retten, Camilla?“

Geh! laß mich hier, ich fliehe nicht, ich bleibe.“ Mit diesen Worten wand er sich los von ihr und warf sich auf sein Lager nieder.

Da stürzte das unglückliche Mädchen in ihrer verzweifenden Seelenangst nieder zu ihm; sie umschlang seinen Hals in krampfhafter Bewegung. „Andrea“, rief sie fast schreiend, „willst Du mich tödten? Wenn sie Dich holen! Ich wollte Dich retten, und Du stößt mich von Dir unbarmherzig —.“

Sie konnte nicht weiter reden, die Stimme versagte ihr im heftigen Andrang ihres inneren Schmerzes. Andrea aber, dessen gekränktes Gefühl einer schnellen Rede gewichen war, hatte das jammernde Mädchen wieder umfaßt und sich mit ihr erhoben.

„Sieh“, fuhr sie da stiller weinend fort, „Du willst mir die letzte Freude meines Lebens rauben. Dich wollt' ich nur noch retten, und dann keine Freude wieder haben!“

„Und warum willst Du nicht mit mir fliehen?“ fragte Andrea bittend.

„Soll ich meine alte Mutter einsam sterben und ihre Augen von fremder Hand zudrücken lassen? Nein, Andrea, ich bleibe, aber Du fliehe, ehe die Zeit verrinnt!“

„Ja“, entgegnete Andrea, plötzlich gefaßt, „ich fliehe, aber ich lehre wieder, und sei's nach Jahren, und hast Du nichts mehr hier, Camilla hat Deine Mutter Dich gesegnet, dann, dann —“

„Du darfst nicht wiederkehren“, „Andrea“, unterbrach sie ihn, „und kommst Du wieder heim, findest Du nichts mehr von Camilla, als den eingesunkenen Hügel ihrer vergessenen Ruhestätte!“

Damit wand sie sich sanft von ihm los. „Also niemals wieder!“ fragte Andrea mit wankender Stimme. —

„Drüben, Andrea, jenseits —.“

Da schlug plötzlich ein Hund an. Noch eine heftige Umarmung, und Camilla sank einsam und gebrochen auf Andrea's verlassenes Lager nieder. —

Im Jahre 1805 standen die Franzosen den Oesterreichern in Italien gegenüber. Bei Nizza war ein bedeutendes Gefecht geliefert worden, wobei der Marschall Massena die französischen Truppen commandiert hatte.

Am Morgen nach der Schlacht sollte im französischen Lager ein eingefangener Spion erschossen werden. Ein Commando Soldaten escortierte ihn hinaus zum Executionsplatz. Der Unglückliche, ein Mensch von etwa 20 Jahren, schien gefaßt, er gieng festen Schrittes seinem Tode entgegen. Nebenher aber lief ein Weib in bauerlicher Tracht, die Mutter des

Narod“ & Com. mit Tinte und Feder diente. Für Nichteingeweihte ist weiter voranzuschicken, daß sich Herr Schultze seit Jahren an Baron Schwegel herandrängte, eine Art freundschaftlichen Verkehrs mit ihm suchte, auf diese Art Vorbeeren in bezug auf Zustandekommen der Unterfrainerbahnen sammelte, und schließlich deren „Verwaltungsrath“ geworden ist. Der Artikel, von dem wir einige deutsche Gerichtsbeamte in Laibach und Graz verlegenden Stellen weglassen lautet:

„Die Vereinigte Deutsche Linke beschloß, sich beim Grafen Laaffe zu beschweren. Die ganze Welt wird sich wundern, wenn sie erfährt, daß es den Zuständen in Krain gilt, allwo in letzterer Zeit einige Beamte ernannt worden sind, die dem Baron Schwegel nicht zu Gesicht stehen und weil — hört und staunt! — man wieder einige Beamte ernennen will, die unserer Excellenz nicht nach Willen sind.“

Wer zu Beobachten Gelegenheit hatte, wie die vereinigte Linke seit den letzten Reichsrathswahlen her, um den Ministerpräsidenten herumkletterte, damit er ihr irgend einen Knochen von seinem Tische zuwerfe, den dauerte diese „großartige“ von der Polen Gnaden lebende Partei; heute, da wir sehen, wie sie sich die Valutaregulierung mit dem Revolver in der Hand zunutze machen will, ist die Verachtung das einzige Gefühl, welches uns gegenüber einer Clique erfüllt, die sich in der Vereinigten Deutschen Linken anhängt. Der Beschluß dieser Clique ist charakteristisch, weil er uns diese Leute — jeder möchte gerne Minister werden — in wahrenm Lichte zeigt. Die Partei, die gaukelnd in ihrer Mitte die Blüthe des Oesterreichthums zählt, will die vitale Frage auf eine Art ausnützen, wie es beispielsweise der Brigant thut, wenn er in den einsamen Abzügen einen Reisenden begegnet. Was sind ihnen die Staatsinteressen! Sie wollen alle Sinecuren haben, sonst ist ihnen die Goldwährung schnuppe.

„Nemtschnapper“ nennt der Schweizer jene Leute, und wir bedauern die deutsche Nation, daß sie Vertreter hat, welche die Valuta im Staate nicht herstellen wollen, wenn ihnen nicht unter Einem die Valuta in ihren Säcken ebenfalls hergestellt wird. Und daß die letztere Währung die Goldwährung sein muß, versteht sich wohl von selbst. Den Grafen Laaffe wollen sie im spanischen Stiefel haben, und wir wundern uns nicht, daß sie sich dabei auch Krain auswählten, wohin irgend ein deutscher Proconsul gesendet werden soll, der Fleisch vom Fleische der Vereinigten Linken sein sollte. Und dabei winden sich diese Heuchler und Lügner, als ob irgend ein radikaler Slovener Landespräsident in Laibach, oder doch wenigstens Präsident des Laibacher Landesgerichtes wäre.

Alles das wäre lächerlich, wenn dahinter nicht das verlassene Kronland Krain steckte! Dieses Kronland glaubt die Vereinigte Linke für sich haben zu müssen, und in diesem Verlangen steckt so viel

Verurtheilten. Das Weib zeigte in seinen Zügen die Spuren ehemaliger Schönheit, woran die Zeit weniger gethan zu haben schien, als Kummer und Gram.

„Mein Sohn ist unschuldig,“ rief sie, „er ist kein Spion! Henter laßt meinen Sohn los, wer heißt Euch meinen Sohn rauben? Wo ist der General? Ich will zu ihm! er muß ihn retten! — Menschen,“ rief sie dann wieder stehend den Soldaten zu, „habt Erbarmen! es ist mein einziger Sohn, mein einziges Kind! er wollte ja nur den Sergeant Andrea suchen, er sollte uns helfen aus der Noth, er wollte ja selbst Soldat werden, o laßt ihn los, laßt ihn los!“ Die Soldaten marschirten theilnahmslos neben der Jammernden, ein Lagerliebchen pfeifend, dem Richtplatze zu. Sowie sie näher und näher kamen, nahm die verzweifelte Seelenangst der Mutter zu. Sie sah schon von ferne den Sandhaufen sich erheben, auf dem ihr Sohn sterben sollte. Da entriß sie einem nebengehenden Soldaten das Bajonett und stellte sich in den Weg, und drohte die nähererschreitenden zu durchbohren, wenn sie ihren Sohn nicht freigeben sollten. Allein sie ward ergriffen, zur Seite gebracht und mit fortgeschleppt. —

(Fortsetzung folgt.)

Unverschämtheit und Frechheit, daß wir mit vollem Rechte erwarten, daß auch unsere Reichsrathsabgeordneten aus ihrem Schlummer erwachen, und dem Plener eine Antwort geben werden, die dieser Ritter von der traurigen Gestalt werth ist. Im übrigen wissen wir jedoch, daß sich hinter Plener eigentlich unser oberkrainischer Baron verbirgt, der es seit seiner Alexandriner Thätigkeit stets so anzustellen wußte, daß er auf jene Seite fiel, auf welcher das Brot aufgestrichen war. Man sagt, es wässern ihm die Zähne nach der Erbschaft des Baron Winkler!

Es thut nichts, daß eine solche Comödie einer ernstesten politischen Partei unwürdig ist; vielleicht wird dadurch ein wenig Wasser getrübt, und vielleicht fällt etwas für Baron Schwegel ab! Aber diesem Mann möchten wir doch rathe, nicht zu sehr in die Sonne zu gehen, und daß er in Krain nicht zu frech auftreten möge. Wenn nicht, so werden wir ihm sagen was wir wissen, und werden so viel erreichen, daß sich Baron Schwegel im Glub der Linken, Krains wegen nicht mehr so besorgt geben wird wie heute, da er den Plener entsandte, damit der mit dem Ranzen einhergehe, und für die Deutschen in Krain um Brot bettle.“

Politische Rundschau.

Aus der Rede des Führers der Deutschen in Böhmen, welche dieser vor einigen Tagen in Prag in der Versammlung des Deutschen Vereines sprach, entnehmen wir folgende Schlüsse. Herr Dr. Schmeykal sagte u. A.: „Die Antwort aber auf die Frage, ob sich jene staatsrechtliche Bildung, die man anstrebt, gegen den einmüthigen Widerstand von mehr als zwei Millionen Deutschen in Böhmen, und ich darf wohl sagen, von Gesamt-Oesterreich, werde durchsetzen lassen, können wir heute ruhig der Zeit und ihrer im festen Geleise der Geschichte sich bewegenden Entwicklung anvertrauen. Zwei Hauptrichtungen sind es, welche die politische Thätigkeit unserer Partei zu verfolgen haben wird. Wir werden dahin zu trachten haben, daß unser Verhältnis zur Regierung auf eine klare Grundlage gestellt werde, denn wir können und dürfen uns nicht zumuthen lassen, auf jene abschüssigen Bahnen zu gerathen, welche zum Falle der alttschechischen Partei geführt haben. Wir werden aber auch dafür zu sorgen haben, daß unserer Partei eine zweckmäßige Gliederung gegeben werde, um erfolgreiche nationale Arbeit zu leisten und den unserem Volke aufgedrungenen nationalen Kampf siegreich zu bestehen. Eine solche Organisation kann nur dann die gewünschte Lebenskraft entwickeln, wenn sie getragen wird von dem einträchtigen rührigen Zusammenwirken, aber auch von der materiellen Opferwilligkeit aller Volksgenossen. Lassen Sie mich mit dem Ausdrucke der Hoffnung schließen, daß diese Bedingungen sich erfüllen und auch die Mitglie-

Die Wacht an der Sann.

Zum 1. Juni 1892.

Es braust ein Ruf mit Allgewalt,
Der ringsum mächtig wiederhallt
Und durch die kühlen Höhen fort
Laut jubelnd bringt von Ort zu Ort:
Lieb Heimatland magst ruhig sein,
Kein Fremdling bringt zu Dir herein,
Denn fest und treu steht an der Sann
Die deutsche Wacht stets Mann an Mann.

Sie hütet unser höchstes Gut
Mit starkem Arm und deutschen Muth,
Daß nie und nimmer unser Recht
Sich beuge als des Slaven Knecht.
Lieb Heimatland magst ruhig sein,
Kein Fremdling bringt zu Dir herein,
Denn fest und treu steht an der Sann
Die deutsche Wacht stets Mann an Mann.

Soll kommen auch, was kommen mag,
Sie schreckt nicht von der Feinde Schlag,
Schützt, was den Ahnen heilig war
Durch viele, viele hundert Jahr;
Lieb Heimatland magst ruhig sein,
Kein Fremdling bringt zu Dir herein,
Denn fest und treu steht an der Sann
die deutsche Wacht stets Mann an Mann.

Rezerin.

der unseres Vereines ihre Mitwirkung einsegen werden für die glückliche Lösung dieser neuen nationalen Aufgabe.“

Aus Stadt und Land.

Der k. k. steierm. Landeschulrath hat beschlossen, in der Stadt Mann an Stelle der daselbst bestehenden Volksschulen für Knaben und Mädchen eine gemischte Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache für die Stadt Mann und eine gemischte Volksschule mit slovenischer Unterrichtssprache für die Umgebung von Mann zu errichten, jede dieser beiden Schulen in die dritte Gehaltsklasse einzureihen und einem eigenen Orts-Schulrath zu unterstellen. Ferner wurde beschlossen, die provisorisch vierclassige Volksschule in Weiskirchen zu einer definitiv vierclassigen und die zweiclassige Volksschule in St. Veit bei Ponigl zu einer dreiclassigen zu erweitern, an der Volksschule in St. Margen eine Parallel-Classen und in der Ortschaft Nasle eine zur Volksschule in Laufen gehörende Expositur zu errichten.

Evangelischer Gottesdienst. Der Herr Dr. Th. Elg, Pfarrer in Laibach, wird am 6. Juni in der hiesigen evangelischen Pfarrkirche das Pfingstfest feiern.

Unfall. Der Spenglerlehrling Franz Korber, bedientet bei Herrn Hosijsch in der Rathausgasse erlitt letzten Montag bei Aufstellung einer Maschine im Waldhause eine schwere Verletzung. Es wurde ihm ein Finger abgerissen und ein zweiter sehr schwer beschädigt. Franz Korber wurde der häuslichen Pflege übergeben. Herr Dr. Kocovar leistete ihm die erste Hilfe.

Einsturz. In einem neuen Tracte der Kunstmühle des Herrn Majdic in Unterkötting sind diesertage drei Etagen eingestürzt. Glücklicherweise geschah dies zu einer Stunde in der kein Arbeiter dort beschäftigt war.

Die Verbindungsstraße vom Kaiser Josefplatz zur „Insel“ wird also doch hergestellt werden können. Die Entscheidung des Landesauschusses macht dies, entgegen den ursprünglich verbreitet gewesenen Nachrichten, ganz gut möglich. Diese Nachricht wird alle Freunde der Stadt sicher sehr erfreuen. Näheres hierüber nächstens.

Der Abg. Michael Bosnjak ist erkrankt, und soll beabsichtigen sein Mandat niederzulegen. Wir bringen diese Nachricht, indem wir unserem Correspondenten die Verbindlichkeit dafür überlassen.

Ein scheuer Ochse. Am 26. d. in den ersten Nachmittagsstunden wurde ein für die Schlachtung bestimmter, dem hiesigen Fleischer Johann Grenka gehöriger Ochse in der Bahnhofgasse vor dem „Hotel zur Stadt Wien“ plötzlich scheu und wollte zunächst durch die Glasthüre in die, in dem erwähnten Hotel befindliche Fleischbank des Franz Petrovar springen; doch gelang es dem Fleischerburschen Cernouschek den Ochsen zurückzuhalten. Von da rannte das scheue Thier den genannten Fleischerknecht mit sich reisend, dem Bahnhofe zu, wo es mit einem dort stehenden Pferd eines Einspanners zusammenstieß; doch sprang das Pferd zur Seite und geschah daher kein weiterer Unfall, nur die Deichselflange des Wagens wurde gebrochen. Endlich schien sich das Thier einigermaßen beruhigt zu haben und als zwei weitere Männer und der Eigenthümer des Thieres selbst mit Stricken herbeikamen, um selbes zu fesseln und weiter zu treiben, wurde der Ochse neuerdings scheu, und rannte die vier Männer mit sich ziehend gegen die südlich des Bahnhofgebäudes angebrachte Bahnhofsumzäunung, durchbrach diese und setzte seinen Weg weiter über das Schienengeleise vor den Bahnhofsperron, wo es endlich den verfolgenden 4 Männern mit großer Mühe gelang, das scheue Thier zu fesseln und es vom Bahnhofe wegzutreiben. Nach einigen Minuten fuhr der Nachmittags-schnellzug in der Station nach dem Geleise, über welches man vorher das scheue Thier hin und her jerrte. Ein Unfall ereignete sich zum Glück nicht.

Die Sumpfanlagen an den Stationen der Cilli—Wöllaner Bahn. Jedem Reisenden auf dieser Bahn werden die großen Materialgräben an den Stationen aufgefallen sein, welche eine Verumpfung der Umgebung unvermeidlich herbeiführen werden. Es ist unbegreiflich, wie man allen hygienischen Gesetzen zum Troste der Bahnbau-Unternehmung so etwas gestatten konnte. Oder wollte letztere damit den Ärzten den Dank der Techniker für mancherlei Anregung zu hygienischen Bauten bekunden? Fast könnte man dies glauben! Denn die Sümpfe in den Stationen dürften im Hochsommer die schönsten Malariafälle entwickeln; es wird hier Gelegenheit geboten sein, neue Formen von Sumpfpflanzen und Sumpfpflanzen für das Landes-Museum zu erwerben. Hoffentlich beseitigen die Behörden diese Uebelstände in Bälde und tragen Sorge, daß künftighin bei den Landesbahnbauten solche Mißbräuche vermieden werden. Auch für den Betrieb ist ja ein giftig und fieberkrankes Stationspersonal wenig brauchbar; abgesehen davon, daß es nicht gestattet sein sollte, daß im jetzigen zu allen möglichen Krankheitsformen sehr geneigten Zeitalter in der im Allgemeinen gesunden Steiermark künstliche Seuchenherde angelegt werden.

Zum Notar in Tüffer soll, wenn es nach dem Wunsche der Notariatskammer geht, in der jetzt das ultranationale Slaventhum seinen Anwalt hat, einer der ärgsten politischen und nationalen Störfriede in Untersteiermark kommen. Die Kammer hat beschlossen vorzuschlagen: Firbas (!) Kupljen (!) Kocbek (!) Hoffentlich bleibt es dem freundlichen und ruhigen Markt trotzdem erspart einen nationalen Friedensförderer auf den Posten zu bekommen, den bisher ein ebenso liebenswürdiger Mann inne hatte. Es muß ja doch nicht immer alles so ausgehen wie es die Panславisten haben möchten.

Die Ruine Sanned. Der Aufschwung, welchen Cilli seiner freundlichen Lage und der beliebten Sannbäder in den letzteren Jahren genommen, dürfte durch die Eröffnung der Bahn Cilli—Wöllan noch mehr gesteigert werden. Durch diese Bahn ist nicht nur das Schallthal dem Verkehre erschlossen und es können dessen reiche Kohlenkräfte jetzt verwertet werden, sondern es ist auch der Weg zu den großartigen Samthalen (Sulzbacher) Alpen um das 24 Km. lange interessante Stück „Cilli—Rigsdorf“ verkürzt. Es dürfte auch zeitgemäß erscheinen, daß die Erinnerung an den Ursprung eines der bedeutendsten Adelsgeschlechter, nämlich der Grafen von Cilli, erhalten bleibt und ihre jetzt ziemlich verfallene Stammburg Sanned nicht ganz vergessen wird. Jetzt bietet der Besuch dieser interessanten Ruine keine Schwierigkeit. Von der Station Heiligenstein—Fraslau erreicht man in einer halben Stunde den Markt Fraslau, dessen freundliche Lage inmitten von Hopfen- und Obstkulturen Jedermann ergötzen wird, und wo auch das Gasthaus Prinsnik höheren Anforderungen betreffend Verpflegung und Unterkunft genügt. Bei der Kirche von Fraslau wenden wir uns links, gehen südwestlich durch Felder, Wiesen und Hopfenanlagen an den Waldrand und gelangen längs derselben und größtentheils durch Wald in einer halben Stunde auf einen Hügel mit einem Kreuz und einer Linde, von wo man einen prächtigen Anblick des Schloßberges mit den Ruinen, im Hintergrund die Höhen Grot, Krasnica, Tostli Berch genießt. Sanft abwärts steigend, gelangt man in fünf Minuten zum Gehöfte Rat am Ternauer Bach; dieser wird überschritten und nun geht es an der Westlehne des theils felsigen, theils bewaldeten Burghügels aufwärts. Bei einer Krücke vorbei gelangen wir zu einer Wegspaltung. Hier geht man rechts oberhalb eines Weingartens aufwärts in den Wald zur Schneide des Berges, dann rechts um die Ruine herum an den Westrand des Schloßberges. Einige Schritte links aufwärts führen uns an eine Stelle, wo man links zur Ruine, rechts zu einer kleinen Kuppe gelangt, von welcher letzteren man einen großartigen Anblick der wirklich schönen Ruine gewinnt. Wir blicken auf den Haupteingang der Burg, links steht noch ein gewaltiger Rundthurm, im rückwärtigen Theile die Reste

eines Rathhauses; gegen Süden ist noch eine Mauer erhalten. Alles ist umwachsen von Gestrüpp, Laub und Nadelholz. Vielleicht bewegen diese Reizen einen der für die Hebung der Stadt so thätigen Vereine dazu, den Besuch dieser Ruine etwas zu erleichtern. Mit einem Kilo Miniumfarbe ließe sich der jetzt etwas schwer zu findende Weg markieren. Mit wenig Kosten könnte auch der Zugang zum obersten Theile verbessert werden, auch das Gestrüpp sollte etwas beseitigt werden, aber nur da, wo es den Zugang hindert und nicht an Stellen, wo es die Ruine so überaus malerisch schmückt. J. F.

Der neue Pfarrer für Gonobitz. Man schreibt uns aus Gonobitz: „Es gilt nunmehr als ausgemacht, daß der beste Freund des „berühmten“ Dr. Gregorec, des Jungtschechenanfängers, Herr Bartholomäus Boh, bislang Pfarrer in St. Martin im Rosenthal auserselbst ist, unser Pfarrer zu werden. Mit dieser Ernennung wird die Gepflogenheit auf neue bekräftigt sein, nach welcher in der Diocese Lavant in die deutschen Pfarrorte stets die ärgsten Gegner der Deutschen entsendet werden. So war es mit Weitenstein der Fall, und so geht es jetzt mit Gonobitz. Diese Gepflogenheit, die Religion in den Dienst der „slavischen Sache“ zu stellen wird und muß sich endlich rächen!“

Aus St. Marein bei Erledstein liegt uns ein längerer Bericht vor, aus dem hervorgeht, daß die dortigen Geschäftsslovenen an der Arbeit sind den nationalen Weizen zu schneiden. Herr Hugo Wilhelm L. hat seine Geschäftslocalitäten an einen aus Krain importierten Geschäftsslovenen ziemlich theuer vermietet; und um dieses Verhältnis so lang und ersprießlich als möglich zu erhalten wird jetzt mit der Formel „Svoji k svojim“ gearbeitet. Der Ausgang dieser Geschichte wird der sein, daß der „Bierundzwanzigprocentige“ sein „Geschäft“ gemacht haben wird. Ueber das Andere wird man in kurzer Zeit Anderes hören. Solide Geschäftsleute richtet man mit einer albernsten Frage nicht zugrunde. Die Verhältnisse in Marein fangen an beklagenswerther zu werden. An dem nationalen Tanz nimmt namentlich ein Mitglied des dortigen Steueramtes hervorragenden Antheil. Der Orts-oberpöval hat so ziemlich abgewirtschaftet, er muß bereits bei Bauern zu 10 von 100 fl. auf seine verschuldeten Liegenschaften Gelder entlehnen.

St. Leonhard. W. B. Seit dem 15. April bis vor vier Tagen hat es fast täglich geregnet. An diesen vier Tagen herrschte aber eine so drückende Hitze, die sogar im Hochsommer als ungewöhnlich bezeichnet werden muß. Vom 30. auf den 31. Mai entlud sich auch ein von West nach Ost ziehendes Gewitter über unseren Markt und ließ auch einige respectable Hagelkörner fallen, die jedoch keinen Schaden anrichteten. — Am 9. d. werden die Lehrer der Bezirke St. Leonhard und Wind-Feistritz zu einer Bezirkslehrerconferenz nach Marburg einberufen. Die Tagesordnung enthält die Verhandlungsthemen: 1. Wodurch kann der Lehrer das Interesse der Landbevölkerung für die Schule wecken und fördern? 2. Der Sprachunterricht und unsere Sprachbücher. 3. Worin besteht die Aufgabe der Erziehungsfactoren? 4. Der Lustdruck. Außerdem ergänzen die Tagesordnung die Wahlen etc.

Slovenische Gerichtssprache. Der Justizminister hat Herrn Dr. Vabnik, derzeit Gerichtsadjunct in Voitsch einen sechsmonatlichen Urlaub ertheilt, damit er — wie von uns bereits angekündigt — in das Chaos der „slovenischen Gerichtssprache“ Sinn und Ordnung zu bringen suche. Sein Elaborat soll dann einem Corps slovenischer Sprachgelehrter vorgelegt werden.

Veranlagungszüge mit 50 % Fahrpreismäßigung arrangiert G. Schroedl's Reisebureau am 4. resp. 5. Juni von Cilli nach Wien zur internationalen Musik- und Theaterausstellung, dann nach Budapest, Triest, Fiume und Venedig. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß am 12. Juni d. J. von Wien aus ein Tagesausflug nach der landschaftlich reizend gelegenen Wachau stattfindet. Sinfahrt per Bahn. Rückfahrt per Dampfschiff.

Näheres die Plakate und Programme, welche letztere in der Expedition dieses Blattes erhältlich sind.

Vereinsnachrichten.

Der Deutsche Schulverein hielt am letzten Donnerstag in Wien seine 13. Hauptversammlung ab. Den Vorsitz führte Dr. Weitsch. Zur Versammlung sind auch Minister Graf Kuenburg, Statthalter Graf Kiekmannsegg, Landmarschall Graf Kinsky, Bürgermeister Dr. Prix unter mehreren hundert von Theilnehmern erschienen. Sehr erfreulich war es, dort auch eine Abordnung der „Südmark“ zu sehen, und die steigende Theilnahme der deutschen academischen Jugend wahrzunehmen. Der Himmel gewähre es, daß in dieser bitteren Zeit die Aera der unausgesetzten Programmcherei unter den Deutschen ein Ende nimmt, und das Programm mit welchem uns Allen geholfen werden kann: Alles zu thun und zu unterstützen was dem Deutschthum nützt, und Alles zu unterlassen und zu bekämpfen was dem Deutschthum schadet, zur Geltung komme! Der Deutsche Schulverein hat unbeirrt durch Lob oder Tadel seine Pflichten gewissenhaft erfüllt, das kann ihm jedermann nachsagen, und zehnmal, wer im Kampfe mit den slavischen Gegnern von der Sorge gequält wird, seine nationalen Stammesgenossen im slavischen Meere dem Ertrinken nahe zu wissen. Möge der Verein blühen, wachsen und gedeihen, und eine Stätte sein, an der alle Deutschen, weß politischen Glaubensbekenntnisses sie auch sein mögen, Frieden halten!

Gesellschaft der Friedensfreunde. Donnerstag den 26. d. fand der Vortragsabend des Vereines der Friedensfreunde statt, bei welchem Baronin Suttner und der Dichter Rosegger wahre Triumphe feierten. Baronin Suttner hielt zuerst eine kurze Ansprache, in welcher sie das zahlreich erschienene Publicum, es waren u. A. Carneri, Prinz Murat und noch so manche Franzosen und Italiener zu erblicken, herzlichst begrüßte. Hierauf ergriff Fürst Wrede das Wort und entwickelte in lichtvoller Rede das Programm für den Berner Friedens-Congreß. Nach ihm declamierte Hof-schauspielerin Frau Lewinsky, sich selbst übertreffend, und dies will viel sagen, ein passendes, sehr schönes Gedicht. Ihr folgte stürmisch acclamirt unser verehrter Dichter Rosegger, der seine Ansichten über die Friedensfrage kundgab. Der erste Theil seines Vortrages war von tiefer Ironie und feinem Humor, bei welchem die Gegner der Friedensfreunde nicht gut wegkamen, durchzogen. Wir erwähnen aus dem schönen Vortrage nur einen Satz, mit welchem er so recht den Nagel auf den Kopf getroffen hat: „Wenn der Gesellschaft der Friedensfreunde alle Freunde des Friedens beitreten würden, so wäre dieselbe bald der größte Verein, und dann würde auch das Ziel erreicht werden.“ Mit einem wahrhaft rührenden Gedichte schloß Rosegger. Und nun kam zum Schlusse das Beste: Die neueste Novelle der Baronin Suttner, vorgetragen von der Verfasserin selbst. Daß Baronin Suttner eine ausgezeichnete Schriftstellerin ist, dies wußten wir, daß sie aber auch eine Vortragsgabe besitzt, um die sie jede Schauspielerin beneiden kann, dies war uns neu. Nachdem Baronin Suttner geendet, durchtobte ein wahrer Beifallssturm den großen Saal und tief ergriffen drängte sich Alles heran um der verehrten Vereins-Präsidentin unverholene Bewunderung auszusprechen. Die intimeren Friedensfreunde aber nahmen noch an einem Bankett theil, bei welcher zahllose Toasts auf die Mitwirkenden besonders aber auch auf die gesammte Presse ausgebracht wurden.

Volkswirtschaftliches.

R. F. Hochschule für Bodencultur in Wien. An dieser Hochschule, welche mit Ablauf dieses Semesters das 20. Jahr ihres Bestehens beendet, finden junge Männer, welche sich dem landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder culturtechnischen Berufe widmen wollen, ihre fachwissenschaftliche Ausbildung. Landwirthe, welche

als Verwalter größerer Güter, als persönlich wirtschaftende Gutsbesitzer oder Gutsächter, oder auch als Lehrer an Ackerbauschulen und höheren landwirtschaftlichen Lehranstalten thätig sein wollen, werden an derselben für diese Berufsrichtungen vorbereitet. Den ordentlichen Hörern der forstlichen Studienrichtung gewährt die Absolvierung dieser Hochschule und die erfolgreiche Ablegung der an derselben eingeführten theoretischen Staatsprüfungen, die Berechtigung zum Eintritt in den Staatsdienst, während die außerordentlichen Hörer der forstlichen Abtheilung auf Grund der in den vorgeschriebenen Fächern erlangten Fortgangzeugnisse berechtigt sind, die höhere forstliche Staatsprüfung (für den höheren Privatdienst) abzulegen. Mit Staatsprüfungen absolvierte Culturgelehrte finden als Civil-geometer, dann als Cultur- und Meliorations-Ingenieure, insbesondere bei Ent- und Bewässerungs-Durchführungen Verwendung; auch genießen sie das Recht der Anstellung als l. l. Catastral-Beamte. Vorbedingung für die Aufnahme als ordentlicher Hörer ist die academische Reife (Realschule oder Gymnasium), für den Eintritt als außerordentlicher Hörer der Nachweis einer im allgemeinen für die Verfolgung der Vorlesungen befähigenden Vorbildung. Dürftige und würdige Hörer werden von der Entrichtung des Unterrichtsgeldes befreit. Für dieselben bestehen außer Staats- und Landes-Stipendien in Beträgen von Oest. W. fl. 100 bis auf 400, auch Staats-Unterstützungen von fl. 50 bis 150. Das neue Lehrjahr 1892/93 beginnt am 1. October. Programme können von dem Secretariate der Hochschule (Wien, VIII. Laubongasse 17) bezogen werden.

Weltausstellung Chicago 1893.

Eine der wichtigsten Fragen für die Beschickung der Ausstellung, nämlich die Verfrachtung der Ausstellungsgüter nach Chicago und zurück, wurde in der letzten Sitzung des Executiv-Comité zur Entscheidung gebracht. An der seitens der l. l. Central-Commission ausgeschriebenen Concurrenz haben sich vier der hervorragendsten Wiener Speditoren betheiligt. Nach genauer Erwägung aller Verhältnisse hat die Commission den Hin- und Rücktransport der Ausstellungsgüter der Firma Schenker & Co. zugewiesen, u. zw. nicht nur, weil sie die billigste Offerte stellte, sondern sich auch verpflichtete, während der ganzen Installation und Abbruchzeit den Speditionsdienst in Chicago durch eigene, erfahrene, sprach- und ortskundige Beamte ihres Hauses besorgen zu lassen, damit die österr. Aussteller die vollste Verhütung darüber haben, daß ihre Objecte mit Sorgfalt und Aufmerksamkeit behandelt werden. Die Durchschnittsfrachtkosten per 100 Kg. Frachtgut werden sich sohin ab den Sammelstellen Wien, Bodenbach und Eger bis auf den Ausstellungsplatz in Chicago in der Höhe von circa 7 fl. Gold bewegen (ausgenommen Bilder, Marmorstatuen und einzelne andere Gegenstände von besonderem Werthe.) Darin sind mit Ausnahme einer unbedeutenden Abfertigungsgebühr in Amerika alle sonstigen Spesen inbegriffen. Ist die Hinfracht voll zu bezahlen, dagegen der Rücktransport frei, so sind bei letzterem nur die Spesen mit 4½ Mark per 100 Kg. zu berechnen. Etwaige Ermäßigungen, welche die betheiligten Eisenbahn- und Schiffsahrt-Gesellschaften generell den Ausstellungsgütern gewähren, werden vom fixen Uebernahmesätze abgerechnet und kommen den Ausstellern zu Gute, vorausgesetzt, daß dieselbe Route benützt wird. Mit Rücksicht auf diese günstige Offertstellung der Firma Schenker & Co. und die gebotenen Garantien, hat die l. l. Central-Commission aber auch betont, daß sie bei der Wahl einer anderen, als der erwähnten Speditionsfirma seitens einzelner Aussteller keinerlei Garantie übernimmt. Des Weiteren hat die Commission ein Arrangement mit der Österr. Thüren-, Fenster- und Fußboden-Fabrik-Gesellschaft in Wien wegen Beistellung der Ausstellungsrauten getroffen, und zwar unter einer Modalität, nach welcher sich die Auslagen für die Raufen nebst Transport von Wien bis Chicago niedriger stellen, als die Miete der Raufen in Chicago. Die Preise und Typen für die Ausstellungs-

werden. — Mit dem Erlasse vom 14. Mai 1892 hat Se. Excellenz der Herr Handelsminister Marquis Vacquehem dem Beschlusse der Wiener Handels- und Gewerbekammer, einen Beitrag bis zur Höhe von 10.000 fl. zur Unterstützung kleinerer niederösterr. Aussteller in Chicago zu verwenden, die Genehmigung erteilt.

Gerichtssaal.

Gilli, am 19. Mai 1892.

Wegen der Versicherungssumme.

Vorsitzender Herr Kr.-G.-Pr. Dr. Gertschner, öffentlicher Ankläger Herr St. S. Schwentner, Verteidiger Herr Dr. Aug. Schurbi.

Bald nach Mitternacht des 17. April 1890 kam im Wohnhause des 42 Jahre alten, wegen Verbrechen und Uebertretungen bereits bestraften Realitätenbesizers Johann Topolscheg in Gorenzenberg bei Pettau Feuer aus, welches in kürzester Zeit das hölzerne, mit Stroh eingedeckte Gebäude in Asche legte.

Alle Feuerstellen im Hause waren fast. — Aus Unvorsichtigkeit war das Feuer nicht entstanden. Johann Topolscheg war der erste, welcher die Meinung aussprach, daß das Feuer gelegt wurde; während das Haus noch in Flammen stand, verwünschte er in Gegenwart der herbeigeeilten Nachbarn mit lauter Stimme den unbekannten Brandstifter.

In einem, vom Gendarmerieposten in Sauritsch der l. l. Bezirkshauptmannschaft in Pettau erstatteten Berichte wird der Versicherungssumme von 600 fl. eine Schadensziffer von 2200 fl. zur Seite gestellt und am Schlusse bemerkt, daß das Feuer, nach obwaltenden Umständen aus Unvorsichtigkeit der Hausleute entstanden sein dürfte.

Die Gerichtsbehörde war mit der Untersuchung des Falles gar nicht betraut. Die versicherte Summe wurde von der wechselseitigen Versicherungsanstalt in Graz mit 621 fl. 42 kr. liquidiert, von der Entschädigung 521 fl. 42 kr. dem Johann Topolscheg, der Rest von 100 fl. aber an die Gemeindeparscasse in Graz erfolgt. Damit war die Sache vorläufig abgethan.

Am 7. Jänner 1892 erschien vor dem Untersuchungsrichter beim l. l. Kreisgerichte in Leoben die Kellnerin Marianne Tarmen mit der Anzeige, daß am Vortage ihr ehemaliger Zuhälter Johann Topolscheg in ihrer Wohnung bei Anton Kork in Donawitz erschienen, sie mißhandelt und mit Mord bedroht.

In Erörterung ihrer Beziehungen zu Topolscheg sprach sie sich dahin aus, daß Johann Topolscheg sein Haus in Gorenzenberg im April 1890 selbst in Brand gesteckt.

Im Frühjahr 1890, so erzählte Marianne Tarmen, nahm sie auf kurze Zeit Aufenthalt bei Johann Topolscheg in Gorenzenberg. Es kam Elise Scheiber mit ihrer namhaften Forderung gegen Johann Topolscheg zur Sprache.

Topolscheg führte Klage, daß er kein Geld habe und äußerte schließlich: „Ich werde den Weingarten anzünden, ich sehe mich nicht so auffi, auf mich kommt auch kein Verdacht, denn die Leute mögen mich so auch nicht. Etwa acht Tage nach dem Feuer erhielt sie von Topolscheg ein Schreiben nach Kapfenberg, darin er ihr Mittheilung machte, daß das Haus schon abgebrannt sei.

Die eingeleitete Untersuchung hat eine Summe von Verdachtsgründen festgestellt, welche unabweislich zu der Ueberzeugung führten, daß der Beschuldigte Zwecks rechtswidrigen Erlangung der Affecuranzsumme sein Haus selbst in Brand gesteckt.

Kurz vor dem Brande herrschte die größte Geldnoth im Hause. In einer Reihe von Briefen aus der Zeit vom 21. Jänner 1890 bis 24. Februar 1890 klagte Topolscheg der Marianne Tarmen seine Noth und wiederholte immer dringender die Bitte um Geldunterstützung. Dann folgten Urgenzen wegen Einsendung von 10 fl.

Im Briefe vom 7. Februar 1890 verlangte er 30 fl. zur Bezahlung von Proceßkosten, oder doch um Antwort, damit „er wisse, was er thun solle“. Im darauffolgenden Schreiben gab

hähnliche Ausdruck; unterm 24. Februar 1890 führte er Klage, daß er nur mehr 3 fl. besitze, nach deren Verbräuche er nicht wisse, was anzufangen.

Von da ab bis 7. Mai 1890 ist ein Schreiben nicht vorfindig, offenbar fällt in diese Lücke der Besuch der Tarmen in Gorenzenberg. Aber Klage über drückenden Geldmangel führte der Beschuldigte auch in Briefen nach dem Brande und bis zum Erhalte der Affecuranzsumme.

Wenn Topolscheg trotzdem die Behauptung aufstellte, daß er in der angegebenen Zeit sich nicht in Geldverlegenheit befand, so mochte ihn zu solchem Widerspruche, angesichts eigenhändig gelieferter schriftlicher Beweise, wohl die Erkenntnis der Bedeutung dieses Verdachtgrundes, in welchem das Motiv des Verbrechens zutage tritt, leiten.

Am 4. August 1877 wurde das abgebrannte Gebäude auf 80 fl. bewerthet, im Schätzungsprotocolle vom 29. August 1889 wird der Werth für dasselbe Object mit 150 fl. eingestelt, die versicherte Summe gieng aber auf 600 fl. Zwar war der Beschuldigte nicht der erste Versicherungsnehmer, sondern sein Vorfahr, aber die Prämie hatte Topolscheg rechtzeitig erlegt und der Vortheil im Falle eines Brandes war unschwer zu berechnen.

Es hatte aber auch den Anschein, daß sich Topolscheg mit der Absicht getragen, die Wirtshaft ganz aufzulassen, denn noch im April 1890 fand der Districtscommissär Laria bei Erhebung des durch den Brand verursachten Schadens den Weingarten völlig verwahrloßt.

Um den Beweiswerth der Aussage der Marianne Tarmen in Frage zu stellen, versuchte es Topolscheg darzuthun, daß sie vor dem Brande gar nicht in Gorenzenberg war.

Nach Feststellung ihrer Anwesenheit dort, lenkte er um und gab die Möglichkeit zu. Er behauptete, daß ihn das Bräseln der Flammen geweckt, worauf er sofort seine Mutter aus dem Schlafe gerüttelt; Katharina Topolscheg dagegen gab an, daß sie zuerst das Feuer bemerkt und ihren Sohn aus dem Schlummer geweckt habe. Johann Topolscheg, welcher immer an der Behauptung festgehalten, daß der Brand gelegt worden, war doch nicht in der Lage, eine bestimmte Person zu bezichtigen.

Der mit den Verhältnissen vertraute Brandstifter mußte sich sagen, daß beim Niederbrennen des Hauses für den Eigenthümer der Vortheil beträchtlicher und rascher Geldaushilfe gegeben war und nur Topolscheg konnte der Thäter sein, war er doch auf das Feuer vorbereitet, denn Kleidung und Wäsche, wohlversorgt in zwei Koffer und einer Truhe, vermochte er noch aus dem brennenden Hause zu schaffen.

Daß er die Weinfässer verbrennen ließ, ist begreiflich, weil die Räumung vor dem Brande nicht unbemerkt durchführbar, Verdacht erregen mußte. Zu Maria Kalc äußerte sich ja Katharina Topolscheg gleich nach dem Brande, sie verdanke es nur ihrem Sohne, daß sie ihre Kleidung gerettet, weil er ihr Tags vorher den Auftrag erteilte, die Kleidung vom Dachboden herunterzuschaffen und die Balken festzuschließen.

Bezeichnend ist die Art, wie der Beschuldigte die einzelnen Verdachtsgründe zu entkräften suchte. Der Maria Tarmen unterschleibt er Leidenschaftlichkeit, weil sie behauptet, daß er ihr den Entschluß eröffnet, das Haus in Brand zu setzen und doch liegt ein unwiderleglicher Beweis für die Wahrheit ihrer Angabe wie in ihren Briefen darin, die den Topolscheg rundweg erklärte, sie könne ihn seit dem Brande im Weingarten nicht mehr lieben.

Von berufener Seite wird dem Beschuldigten Arbeitscheu und Hang zu Betrügereien zur Last gelegt; letzteres bezeichnete ja sein Vorgehen zur Erlangung des der Sparcasse zugewiesenen Theiles der Entschädigungssumme.

Der gerichtliche Localaugenschein stellte fest, daß durch das Feuer bei Johann Topolscheg auch das in unmittelbarer Nähe befindliche Gebäude der Anna v. Fichtenau der Feuergefahr ausgesetzt war. Im August 1888 trat Johann Topolscheg zu Marianne Weishäupl jetzt verehel. Tarmen in Beziehung. Es ent-

nahezu zwei Jahre andauerte. Nach dem Brande in Gorenzenberg eröffnete Maria Tarmon, welche inzwischen mit dem Eisendreher Türl Bekanntschaft gemacht, dem Johann Topolscheg ihren Entschluß, das Verhältnis zu lösen.

Marianne Tarmon behauptete, daß sie schon damals in Kapfenberg Topolscheg mit einem Revolver bedroht habe.

Am 6. Jänner 1892 erschien Topolscheg, welcher inzwischen beim Kreisgerichte Cilli eine ihm wegen Verbrechen der Veruntreuung andictierte zweimonatliche Kerkerstrafe verbüßt hatte, unermuthet auf dem Zimmer der Marianne Tarmon im Hotel Korp in Donawitz, verlangte von ihr ungestüm einen Verfassungsschein über Prästiosen, welche er ihr zuvor zum Geschenke gemacht und schritt, so wie er sich abgewiesen sah, zur Thätlichkeit und dann zur Drohung: „Heute mußt Du hin sein, Du kommst nur als Leiche aus meinen Händen und wenn Du nach Afrika gehst, so verfolge ich Dich.“ Er leugnete dies. Daß die Mißhandlung und Bedrohung, wie sie Marianne Tarmon beschrieb, thatsächlich vorgefallen, bewiesen ihre Hilferufe, die man im Hause vernommen und bewies auch die Thatsache, daß sie vor Topolscheg, mit bloßem Hemde und Unterrock bekleidet, in die kalte Winterluft hinaus die Flucht ergriff. Diesen Vorfall hatte sie kurz darnach dem Anton Patterer erzählt, der bestätigte, daß die Tarmon am ganzen Leibe gezittert habe und vor Angst blaß war.

Ueber Wahrspruch der Geschwornen wurde Johann Topolscheg wegen der Verbrechen der Brandlegung und öffentlichen Gewaltthätigkeit durch gefährliche Drohung zum schweren Kerker in der Dauer von vier Jahren verurtheilt.

Junge Sünder.

Cilli, 23. Mai 1892.

Unter dem Vorsitze des Herrn LGH. Lu le f wurden über die vom Herrn SMS. Schwentner erhobene Anklage der 17 Jahre alte Arbeiter Johann Ram sak aus Loce wegen der Verbrechen nach § 127 und 128 StG. begangen an unmündigen Mädchen, dann der 27 Jahre alte Schlossergehilfe August Adam wegen der gleichen Verbrechen, dann wegen Diebstahles und Veruntreuung und zwar jeder zu schwerem, mit Faßten verschärften Kerker in der Dauer von 18 Monaten; ferner unter dem Vorsitze des Herrn LGH. Dr. v. Wurmer über erhobene Anklage durch Herrn StM. Dr. Galle wegen des versuchten Verbrechens nach § 125 StG. begangen an erwachsenen Frauenpersonen zu einjährigem, mit Faßten verschärften Kerker verurtheilt.

Fremdenliste der Stadt Cilli

vom 28. Mai.

Hotel „Erzherzog Johann.“

Ludwig Freiherr v. Philippstern, ehem. großherzogl. Meßlenb. Legations-Secretär, Graz; Albert Eberhard, Reisender, Wien; Rudolf Hochstätter, Reisender, Graz; Frau Dora Weber, Linien-Schiff-leut.-Gattin, Pola; Freiherr v. Buol, Meran; Julius Hoch, Kaufmann, Wien; Julius Rebitsch, Kaufmann, Wien; Carl Habiger, Wien; Hans Reitmeier, Reisender, Wien; Max von Schreiner, Lieut. v. Drag.-Regt. Czernobitz; Sam. v. Kendeßky, Gutbesitzer, Graz; Dr. Alfred Hermann, Concipist b. Südbahn Wien; Josef Wilhelm, f. Gattin, Wein-händler, Marburg; B. Kohn, Kaufmann, Cassel; Andreas Rautnigg, Kaufmann, Graz; R. Lumpp, Ingenieur, Graz; Ign. Kiehl, f. u. f. Oberst, Graz; Stanislaus Kotniewicz, Viehhändler, Wien; Carl Huber, Privat, Wien; Carl Mattern, Reisender, Wien; Frau Ludovica Andrioli, Privat, Wien; Adolf Gabritsch, Hausbes., Rann; Victor Baron Hein, Staatsaltersrevisor, Graz; Dr. Carl Bittermann, Advocat, St. Leonhard W. B.; Gustav Euschnigg, Kaufmann, Graz; Carl Mach, Reisender, Wien; Carl Habermann, f. f. Ingenieur, Wien; Eduard Kraut, Staatsbahnbeamte, Temesvar; Anton Kurz, Restaurateur, Donawitz; Cornelius Kavan, Kaufmann, Wien; Rudolf Bachmann, Reisender, St. Gallen in der Schweiz; Rudolf Hannaf, Reisender, Bielitz.

„Hotel Roscher“ (Wegg.)

Dagobert Trebitsch, Reisender, Wien; Heinrich

Wien; Adolf Stern, Reisender, Wien; Max Roser, Notar, Pettau; Ludwig Feilhuber; Frau Ottilie Rahn, mit 2 Fr. Töchter und Stubenmädchen Private, Kossitz in Mähren; Luigi Leitner, Bankbeamte, f. Frau u. 1 Kind Trieste; Toni Unschuld, f. Kind, Real-Besitzerstättin, Reichenburg; Adolf Vereles, Prag; Josef Brekl, Grunbbs., Studenitz; Gustav Unschuld, Gastwirt, Reichenburg; Dr. Vladimir Elbogen, Advocat, Wien; Andreas Lebal, Großgrundbes., Victor von Rittersfeld, Reisender, Wien; Emil Lufschitz, Kaufmann, Brünn; Ignaz Lufschitz, Reisender, Brünn; Carl Smeibidl, Reisender, Wien; Kuchmann, f. Frau Altenburg; M. Felsch u. D. Mäh, Reisende, Wien; Hugo Fischer, Privat-beamte, Graz; Julius Grünwald, Reisender, Wien; Rudolf Carl Wilvonseder, Reisender, Wien; Paul Fribe, Kaufmann, Schönberg o. L. Preußen; Ed. Schubert, Reisender, Wien; Carl Joscht, Kaufmann, Würbenthal; Josef Kritsch, Reisender, Wien; Aug. Schröfl, Kaufmann Marburg; L. Neumann, Kaufmann, Linz.

„Hotel „Elefant.“

Hermann Dörrl, f. Sohn Kaufmann, Prag; S. Rosenberger, Reisender, Wien; Franz Pittschl, Reisender, Wien; J. Fels, Kaufmann, Trieste; Dr. Josef Horvat, Sissel; Carl Gyoriz, Reisender, Wien; Jos. Muralter, Schneidermeister, Köflach; Dr. Carl Sternittel, Wien; Franz Loley, f. f. Lieut. i. b. R., Wien; Sam. Havas, Getreidehändler, Groß-Raniza; H. Hauptmann, Kaufmann, Graz; Fran; Mauritsch, f. f. Postmeister, Lutzenberg; Jos. Reischl, Jagen., Rejicza, Ungarn; Frau Gertraud Bratschko f. Sohn Pettau; Ludwig Schiffermüller, Werkdirector, Missling; Hugo Hofful, Arbe; Graf Aschann f. Gemalin, Budapest; Franz Zehler, Reisender, Wien; (Fortsetzung folgt.)

Bäder und Sommerfrischen.

Die Curliste des Kaiser Franz Josefbades Tüffer in Untersteiermark weist seit dem 4. Mai 24 Personen auf.

In Gießhübl-Buchstein bei Karlsbad sind vom 30. April bis 27. Mai 13 Parteien mit 22 Personen eingetroffen.

Kunst, Schriftthum, Schaubühne.

(Eine gute und billige Wiener Zeitung.) Als solche kann das Sonntagsblatt der wegen ihres reichen, interessanten und gebiegegen Inhaltes sehr beliebten und verbreiteten „De sterr. Volks-Zeitung“ bezeichnet werden. Jede Nummer enthält eine Fülle unterhaltenden, belehrenden und anregenden Lesestoffes über Politik, alle interessanten Tagesereignisse Gesundheitspflege, Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft, humoristische Erzählungen, Küchen und Hausrecepte, Preis-Räthsel mit werthvollen Gratis-Prämien u. und kostet vierteljährig mit Franco-Zulassung bloß 90 kr. Probenummern sendet überallhin gratis und franco die Verwaltung: Wien, I., Schulerstraße 16.

„Freudenglöcklein aus dem Sannthale.“ Jodelle aus dem steirischen Volksleben, für Pianoforte componiert von Josef Ludwig Weiß op. 40. Dieses aus zehn kleineren Theilen bestehende Tongemälde, welches das Läuten der Glocken und Glöcklein im reichgesegneten, von vielen Kirchen und Thürmen geschmückten, lieblichen Sannthale in trefflicher Weise zum musikalischen Ausdrucke bringt, ist ein Salonstück, das sich gewiß bald recht viele Freunde erwerben wird. Die einzelnen Motive, meist aus dem reichen Schatze des kärntnerischen und steirischen Volksliedes entnommen, sind sehr melodisch und im Ganzen recht gut durchgeführt. Noch mehr gewinnen würde das Opus, wenn es um einige Verzierungen und Triller weniger enthielte; so z. B. würde der 11. und 13. Tact des hübschen „Allegretto“ entschieden besser klingen und auch leichter spielbar sein, wenn nur die erste und vierte Achtelnote der beiden Tacte mit dem kleinen Triller versehen wäre. Ebenso hätten einige zu weite und unbequeme Octaven-sprünge der linken Hand leicht vermieden werden können. (Siehe die zwei letzten Tacte vor dem Andante moderato). — Diese kurze Andeutung soll jedoch keineswegs den Wert dieses gelungenen Tonstückes schmälern und wir wünschen demselben

noch der sehr hübschen Ausstattung dieses Tonstückes, des sinnigen Titelblattes mit dem Glockenthurm und des schönen, deutlichen Notenbrudes gedacht, um welch erstere sich die Verlagshandlung: Franz Bechel (vorm. Ferste) in Graz, Herrengasse Nr. 3, besonders verdient gemacht hat.

Graz im Mai 1892. F. Blumel.

Sämmtliche hier angelegten Blätter sind zu beziehen in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung Fritz Rasch in Cilli.

Eisenbahnverkehr.

Abfahrt der Düge von Cilli in der Richtung nach:

Wien: 1:38 nachts (S.-Z.); 1:51 nachm. (S.-Z.); 5:24 nachm. (P.-Z.) 3:10 nachts; (P.-Z.); 6:25 früh (S.-Z.); 8:49 vorm. (S.-Z.); Trieste: 4:22 nachts (S.-Z.); 3:24 nachm. (S.-Z.); 1:51 nachts (P.-Z.); 10:20 vorm. (P.-Z.); 5:40 abends (S.-Z.) 6:30 früh, S.-Z. Wollan: 6:55 früh 8:50 nachm.

Ankunft der Düge in Cilli in der Richtung von:

Trieste: 1:36 nachts (S.-Z.); 1:49 nachm. (S.-Z.); 5:19 nachm. (P.-Z.); 3:05 nachts (P.-Z.); 9:04 abends (S.-Z.); 8:41 vorm. (S.-Z.); Wien: 4:21 nachts (S.-Z.); 3:22 nachm. (S.-Z.); 1:44 nachts (P.-Z.); 10:15 vorm. (P.-Z.); 5:32 abends (S.-Z.) 9:25 abends (S.-Z.). Wollan: 8:50 früh; 10:09 mitt.

Mit der nächsten Nummer beginnen wir mit der höchst spannenden Novelle „Die Sprache des Herzens“, welche als Gratis-Beilage der „Deutschen Wacht“ erscheinen wird.

Seiden-Grenadines.

Schwarz und farbig (auch alle Richtfarben) 95 kr. bis fl. 9.25 p. Meter in 18 Qucl., ca. 200 Dessins) — versendet zudemweise porto- und zollfrei die Seiden-Fabrik G. Henneberg (S. u. L. Postlief.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. Porto.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler- Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Prospecte über den Curort u. die Wasserheilanstalt Giesshübler-Puchstein gratis und franco.



Phönix-Pomade

auf der Ausstellung für Gesundheits- u. Krankepflege, Stuttgart 1890, preisgekrönt. Ist nach ärztl. Begutachtung u. durch tausende v. Dankschreiben anerkannt, das einzige existierende, wirklich reelle u. unschädliche Mittel, b. Damen u. Herren e. vollen u. üppigen Haarwuchs zu erzielen, b. Ausfallen d. Haare, wie Schuppenbildung sofort z. beseitigen; a. erzeugt viel, schon b. ganz jung. Herren e. kräftigen Schnurrbart. Garantie f. Erfolg sowie Unschädlichkeit. Ziegel 80 kr., b. Postverf. ob. Nachn. 90 kr. Wien VII. Kaiserstr. 6. Gebr. Hoppe, und Berlin SW. 12.



Kaufmännische POST

Fachzeitschrift für die Interessen des öst. Handelsstandes. Herausgegeben von dem österr. Kaufmanns-Verbande, dessen Organ. Die Zeitschrift enthält: 1. Nachrichten über den österr. Handel, Industrie, Landwirtschaft, Gewerbe, Verkehr, Finanzen, etc. 2. Berichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 3. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 4. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 5. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 6. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 7. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 8. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 9. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 10. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 11. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 12. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 13. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 14. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 15. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 16. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 17. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 18. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 19. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 20. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 21. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 22. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 23. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 24. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 25. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 26. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 27. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 28. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 29. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 30. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 31. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 32. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 33. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 34. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 35. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 36. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 37. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 38. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 39. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 40. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 41. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 42. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 43. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 44. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 45. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 46. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 47. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 48. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 49. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 50. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 51. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 52. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 53. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 54. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 55. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 56. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 57. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 58. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 59. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 60. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 61. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 62. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 63. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 64. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 65. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 66. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 67. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 68. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 69. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 70. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 71. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 72. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 73. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 74. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 75. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 76. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 77. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 78. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 79. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 80. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 81. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 82. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 83. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 84. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 85. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 86. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 87. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 88. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 89. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 90. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 91. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 92. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 93. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 94. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 95. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 96. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 97. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 98. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 99. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 100. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 101. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 102. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 103. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 104. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 105. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 106. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 107. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 108. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 109. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 110. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 111. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 112. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 113. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 114. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 115. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 116. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 117. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 118. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 119. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 120. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 121. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 122. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 123. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 124. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 125. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 126. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 127. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 128. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 129. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 130. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 131. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 132. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 133. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 134. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 135. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 136. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 137. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 138. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 139. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 140. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 141. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 142. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 143. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 144. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 145. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 146. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 147. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 148. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 149. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 150. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 151. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 152. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 153. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 154. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 155. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 156. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 157. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 158. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 159. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 160. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 161. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 162. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 163. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 164. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 165. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 166. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 167. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 168. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 169. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 170. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 171. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 172. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 173. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 174. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 175. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 176. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 177. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 178. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 179. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 180. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 181. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 182. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 183. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 184. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 185. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 186. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 187. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 188. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 189. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 190. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 191. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 192. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 193. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 194. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 195. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 196. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 197. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 198. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 199. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 200. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 201. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 202. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 203. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 204. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 205. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 206. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 207. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 208. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 209. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 210. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 211. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 212. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 213. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 214. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 215. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 216. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 217. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 218. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 219. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 220. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 221. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 222. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 223. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 224. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 225. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 226. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 227. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 228. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 229. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 230. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 231. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 232. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 233. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 234. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 235. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 236. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 237. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 238. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 239. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 240. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 241. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 242. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 243. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 244. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 245. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 246. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 247. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 248. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 249. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 250. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 251. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 252. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 253. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 254. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 255. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 256. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 257. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 258. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 259. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 260. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 261. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 262. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 263. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 264. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 265. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 266. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 267. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 268. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 269. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 270. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 271. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 272. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 273. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 274. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 275. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 276. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 277. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 278. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 279. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 280. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 281. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 282. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 283. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 284. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 285. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 286. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 287. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 288. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 289. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 290. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 291. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 292. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 293. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 294. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 295. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 296. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 297. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 298. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 299. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 300. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 301. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 302. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 303. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 304. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 305. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 306. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 307. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 308. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 309. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 310. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 311. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 312. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 313. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 314. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 315. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 316. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 317. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 318. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 319. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 320. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 321. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 322. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 323. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 324. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 325. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 326. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 327. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 328. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 329. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 330. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 331. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 332. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 333. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 334. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 335. Originalberichte über die Verhandlungen der österr. Handelsconferenzen, etc. 336

Album von Cilli.

Preis 1 fl. 10 kr.

Selbst-Verlag von Johann Rakusch in Cilli.

Bechtold & Regula

Speditionen- und
Möbeltransport - Geschäft
(Dienstmann-Institut)

Uebernahme von
Uebersiedlungen
mit innen
tapezierten Möbelwagen.



Einlagerung.
Verpackung v. Möbeln
und

Zusammenstellung und
Besorgung von Rundreise-Billets
zum Originaltarif.

Seit dem Jahre 1868 bewährt:

THEERSEIFE

durch medic. Capacitäten empfohlen: wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kuppen, Frostbeulen, Schweißausbrüche, Kopf- und Barteschuppen. — **Berger's Theerseife** enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Täuschungen begibt man ausdrücklich **Berger's Theerseife** und achtet auf die hier abgedruckte Schutzmarke.

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's med. Theer-Schwefelseife** angewendet.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- und Kopfschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife,

die 50% Glycerin enthält und fein parfümiert ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Verfeinerung des Teints; **Boraxseife** gegen Wimpern; **Carbolseife** zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; **Ichthyolseife** gegen Rheumatismus und Gesichtsröthe; **Sommerproseuseife** sehr wirksam; **Tanninseife** gegen Schweißausbrüche und gegen das Ausfallen der Haare; **Zahuseife** bestes Zahnreinigungsmittel. Man begibt sich stets **Berger's Seifen**, da es zahlreiche wirkungsvolle Imitationen gibt.

Fabrik und Hauptversand: G. Hohl & Comp., Troppau.

Prämiiert mit dem 1. und 2. Diplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1893.

Depots in Cilli bei den Herren: Apotheker A. Mareck, J. Kupfer Schmid, Ferner in den Apotheken zu Rann, Wind.-Feistritz und Wind.-Landsberg, sowie in allen Apotheken der Steiermark. 23 — 39

Special-Fabriken für

238—63

PUMPEN WAAGEN

aller Arten.

für jeden Zweck.

Röhren in allen Dimensionen.

Commandit-Gesellschaft für Pumpen- u. Maschinenfabrikation

W. GARVENS, Wien, L. Wallfischgasse Nr. 14.

Kataloge gratis und franco.



R A D E I N E R

Natron-Lithion-
Sauerbrunn.

Bewährt gegen Gicht und Blasenleiden. Als Erfrischungsgetränk durch den höchsten Kohlensäuregehalt hervorragend. Prospekte bei allen Verkaufsstellen, sowie von der Direction des Curortes 291

Bad Radein in Steiermark.

Depot für Cilli und Umgebung bei
BECHTOLD & REGULA, Rathausgasse 3.

Vorzügliches Flaschenbier

per Liter 16 fr.

zu haben Rathhausgasse 3
bei Bechtold & Regula.

Bei regelmäßigem Bezug werden die Flaschen zu jeder Zeit ins Haus gestellt.

Schöne Bauplätze im Stadtrayon Cilli

sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Auskunft und Verkaufsabschluß durch Herrn Baumeister Higersperger u. Comp., Grazer Gasse Nr. 10

Fichtennadel-Bäder

aus frischen Fichtennadeln

welche als nerven- und lungenstärkend sehr bewährt sind, werden in der Zeit vom 1. Mai bis Ende September in der hiesigen Badeanstalt verabreicht werden. — Zu zahlreicher Benützung dieser wie auch der veröffentlichten Dampf- und Bannenbäder und der nach ärztlicher Vorschrift neu eingerichteten

elektrischen Bäder erlaubt sich ein P. T. Publikum einzuladen

M. Trattnik.

Ph. Mayfarth & Co.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen

Wien, II. Taborstrasse Nr. 76

preisgekrönt mit den ersten Preisen auf allen grösseren Ausstellungen fertigen die besten 393

Pflüge,

ein-, zwei-, drei- u.

vierscharrig,

Eggen

u. Walzen

für Feld und Wiesen

Pressen

für alle industriellen Zwecke, sowie

für Obst und Wein,

Dörr-Apparate

für Obst u. Gemüse, sowie für alle

industr. Zwecke.

Cataloge gratis und franco.

Dresch-

Maschinen

für Hand-, Göpel- u.

Dampfbetrieb,

Göpel, Häcksel-

Futterschneider,

Schrotmühlen,

Rübenschneider, Grünfütter-

Pressen, Patent-Blunt,

Getreide-Putzmühlen, Mais-

rebler, transportable Spar-

kessel-Ofen, als Futter-Dämpfer

und Industrie-Waschapparate.

Vertreter erwünscht.



Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin.



Kunde: „... Ich will kein offenes Insectenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! ... Man rühmt diese Specialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei Insecten, und darum nehme ich nur:

eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherl“ an!“

Cilli
„
„
„
„
„
„
Montpreis
Hrastnigg

Traun & Stiger.
Mlois Walland.
Franz Zangger.
Ferd. Vella.
Jof. Matic.
Wogg & Madakowits.
Milan Socevar.
E. Leo Danof.
Ludw. Scheichert.
Alwin Bauerheim.

Hrastnigg
Sachsenfeld
St. Georgen
St. Johann
St. Marein
Tüfser
Trifail
„
W. Feistritz

Jof. Doul.
J. Glöckner.
Franz Rartin.
Carl del Negro.
Jof. Wagner.
Karl Glöckner.
Trifailter Bruderslade.
Antonie Krammer.
Hob. Stanowig.
J. Stiger & Sohn.

270

Der mit f. u. t. allerhöchster Anerkennung und bei den größten Weltausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen prämierte

Gleichenberger „Johannisbrunn“

ist als ein besonders mit Wein und Fruchtsäften gemischt, sehr wohlschmeckendes kohlenfaures natürliches Erfrischungsgetränk, ein alkalischer „Gesundbrunnen“, dessen chemische Zusammensetzung ihn durch einen den kohlenfauren Natron begleitenden leichten Kochsalzgehalt für die Verdauung besonders zuträglich erscheinen läßt, weshalb sich dieser Sauerling vorzüglich für fortgesetzten diätischen Gebrauch eignet.

Der Gleichenberger „Johannisbrunnen“ besitzt auch gegenüber anderen Mineralwässern die hervorragende Eigenschaft, daß er gemengt mit säuerlichem Wein, letzteren nicht färbt und bewahrt seine Güte selbst wenn die Flasche längere Zeit entforst ist.

Zu haben in Cilli bei Herren Josef Matic, Traun & Stiger, Mlois Walland, Wogg & Madakowits, Ferdinand Vella, Franz Zangger, sowie in den Hotels, Restaurationen und Gasthöfen.

384-57

Schönster

Hafer & Mais (Kukurutz).

440-48 stets billigst vorrätig en gros und en detail, bei

Alois Walland, Cilli

Rathausgasse, Hauptplatz & Grazergerasse
(Scheerbaum'sche Mehl-niederlage).

Hotel

460

KOSCHER

ist täglich frische

Milch

zu haben.



**Theodor Gunkel,
Bad Tüfser, Görz.**

Curorte 385-61



SCHUTZ - MARKE.



S. b. Kneipp.

Wer die Wohlthaten des **allein** echten — nicht halbverbrannten und mit Nachgeschmack behafteten —

Kneipp Malzkaffee

geniessen will, kaufe nur den in **rothen** vier-eckigen Packeten von **Gebrüder Ölz** mit den Schutzmarken Bild und Pfanne.

Gemischt mit

Ölz-Kaffee,

dem anerkannt besten und ergiebigsten Kaffeezusatz, erhält man ein den nährlosen Bohnenkaffee weit übertreffendes, gesundes, billiges und dazu nahrhaftes Kaffeegetränk,

Gebrüder Ölz, Bregenz,

vom Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp allein berechnete Kneipp Malzkaffee-Fabrik in Oesterreich-Ungarn.

Vertreter A. STADLER in Graz.

Zu haben in allen besseren Specereihandlungen.

Einzige Niederlage

für

Steiermark, Kärnten und

Krain

in

Graz,

I., Sporgasse Nr. 16.



Monatsraten fl. 5.—

Illustrierte Preisconrante
gratis u. franco.

G. NEIDLINGER,

Hoflieferant,

Graz, I., Sporgasse 16.



Fahrkarten und Frachtscheine
nach

Amerika

königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“ von Antwerpen
direkt nach

New-York & Philadelphia

concess. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Man wende sich wegen Frachten und
Fahrkarten an die

Red Star Linie
in **WIEN**, IV., Weyringergasse 17.

Eine junge gemüthvolle gebildete Wienerin
bittet als

BONNE

oder Gesellschafterin unterzukommen.
(Spricht italienisch und lehrt den Ele-
mentar-Unterricht im Clavier.) Geneigte
Anträge unter „Gemüthvoll“ an die
Exp. d. Bl. 407

Kundmachung.

Das von der Stadtgemeinde Cilli aus Anlaß der silbernen Hochzeitsfeier des allerhöchsten Kaiserpaars gestiftete Stipendium pr. 100 fl. ist erledigt.

Zur Erlangung desselben sind berufen würdige und dürftige Studierende an Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten, sowie Gewerbe- und Bürgerschüler, welche in der Stadtgemeinde Cilli das Heimatrecht besitzen.

Die Verleihung des Stipendiums steht dem Gemeinde-Ausschusse der Stadt Cilli zu und sind gehörig belegte Gesuche bis längstens 15. Juli d. J. beim Stadtamte in Cilli zu überreichen.

Stadamt Cilli, am 21. Mai 1892.

Der kaiserliche Rath und Bürgermeister:
Dr. Neckermann.

424-44

Zahl 11.842.

Kundmachung.

In der Zeit vom 7. bis incl. 10. Juni 1892 findet in den Landesrebenanlagen zu Bischofs bei Mann und in der Zeit vom 13. bis incl. 15. Juni in jenen zu Unterkstein ein Winerkurs, zum Zwecke der Aneignung der Grünveredlung statt.

Zu diesen Winerkursen, die an den benannten Tagen 7 Uhr früh beginnen, hat Jedermann unentgeltlich Zutritt.

Graz, am 28. Mai 1892.

Vom steierm. Landesauschusse.

445

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger und aufrichtiger Theilnahme, während der Krankheit und des Hinscheidens meiner unvergeßlichen Gattin

Therese Lauterbach,

sowie für die schönen Kranzspenden und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte spreche ich hiemit Allen, meinen tiefgefühlten Dank aus.

Cilli, am 1. Juni 1892.

447

Eduard Lauterbach.

Eine Wohnung

im ersten Stock, bestehend aus 4 event. 5 grossen Zimmern sammt Zugehör ist vom 1. August an zu vermieten. Anfrage Neugasse Nr. 15. 427-44

Lohnender Verdienst.

Solide und tüchtige Agenten

werden in allen Orten von einer leistungsfähigen Sanftfirma zum Vertriebe von in Oesterreich gesetzlich erlaubten Staatspapieren u. dgl. unter sehr günstigen Bedingungen engagiert. Bei nur wenigem Fleisse sind monatlich fl. 150-200 zu verdienen. Off. unter Chiffre „G. 2“ an die Annoncen-Expedition Danneberg, Wien, Stadt, Kumpfgasse 7. 438-48

Die diesjährige

Grasnutzung

der ehemals Hauswirth-Wiese zwischen Sann und Laisberg wird parzellenweise vergeben. Näheres darüber in der Exp. d. Bl. 443

Wunderbar schön

Persischer Flieder

neuestes Parfüm für den Weihnachts-tisch empf. à Flacon 75 kr. **Johann Warmuth.** 446-50

Herrengasse Haus Nr. 30 ist im 1. Stock eine freundliche gassenseitige

Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Boden sogleich zu vergeben. Anfrage im Hause. 444

Wohnhaus

am Reiter-Kogl

mit herrlichem Ausblick, neu hergerichtet, ist sofort zu vermieten. Jede gewünschte Auskunft ertheilt der Oeconom des städt. Verschönerungs-Vereines Herr **Josef Pallos.**

ZITHER

gut erhalten, fast neu, ist unter der Hand billigst zu verkaufen. Anfrage in der Exp. d. Bl.

K. k. priv.

Salus Plantarum

Pflanzenheilm.

Prämiirt mit der goldenen Medaille Academie-Universale Brüssel und St. Geller in Frankreich.

Ganz besonders gegen die

Peronospora, Reblaus und Schädlingen in Hopfengärten wenn diese mit Salus Plantarum bespritzt werden.

Das Mittel ist unfehlbar, ist unschädlich für die Pflanzen und Blüthen, unschädlich für Menschen und Haustiere, tödtend für alle Pflanzenschädlinge.

Das giftige somit schädliche Kupfer-vitriol bietet keinen Vortheil.

5 Kilo Probe Salus Plantarum franco fl. 1.50 grössere Aufträge per Kilo 15 kr.

A. G. Fummerer,

Oelfabrik, Wels.

Central-Depot für Steiermark, Krain und Croatien **F. Peer, Marburg.**

Auskünfte und Prospekte von diesem gratis. 421

In der Landes-Curanstalt Rohitsch-Sauerbrunn wird ein

Geschäftslokal

an einen Juwelier, der zugleich Uhrmacher ist, um den Pachtbetrag von 50 fl. nebst 10 fl. zum Curfonde vermietet. 431

Reflektanten belieben sich betreffs näherer Bedingnisse längstens bis 1. Juni l. J. mit der Direction daselbst ins Einvernehmen zu setzen.

Kärntner

Römerquelle

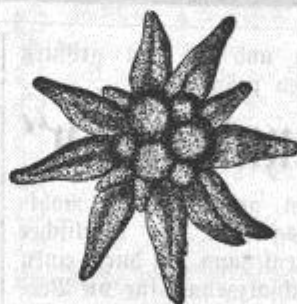
naturecht gefüllt

der feinste Sauerbrunnen.

Zu haben in allen Mineralwasser-Handlungen und bei der Verwaltung

P. Köttelach, Kärnten.

285-47



Schütz-Märke.

XXXXXXXXXXXX

Eine

WOHNUNG

am Franz-Josefs-Quai, bestehend aus 6 Zimmern sammt Zugehör ist vom 1. Juli an zu vermieten. Anfrage bei Herrn J. Weber. 412

XXXXXXXXXXXX

Compagnon

mit 10-12.000 fl. wird zur Vergrößerung einer in bestem Betrieb stehenden Fabrik in Graz gesucht. — Hohe Verzinzung nachweisbar. Anträge unter „M. R.“ an die Administration d. Bl. 434-45

Ein möbliertes

ZIMMER

mit separiertem Eingang, wemöglich mit Frühstück und Mittagstisch per 15. Juni gesucht. Anträge an die Exp. d. Blattes.

Pfarrer Kneipp's

Orig. - Reinleinen - Tricot - Gesundheits - Wäsche.

Gleichmässige Wärme, wohlthuendes Tragen, vorzüglich schweisssaugend.

Erste österr.

med. Tricot- und Wäschewaren-Fabrik

L. Kapferer & Co.,

XVII. Ottakringerstr. 20. WIEN, XVII. Ottakringerstr. 20.

Hauptdepots:

In Cilli bei Franz Krick und Friedr. Watzek; in Rann bei Franz Matheis; in Hrastnigg bei Joh. Mecke.



Nur echt, wenn die Wäsche die Unterschrift des Herrn Pfarrers trägt.